

Spielhäuser für den Innenraum

Tipps zum Kauf und der Installation von Spielhäusern

Spielhäuser erlauben, Aufenthalts- und Spielbereiche für Kinder besser auszunutzen. Beim Spielen besteht jedoch die Gefahr, von der erhöhten Spielebene herunterzufallen. Dabei können sich Kinder Frakturen, Prellungen, Quetschungen und Kopfverletzungen zuziehen. Es zeigt sich, dass einzelne Konstruktionselemente und die Umgebungsgestaltung um das Spielhaus einen grossen Einfluss auf die Sicherheit haben. Sicherheitsrelevant sind auch Instruktionen zum Verhalten und der regelmässige Unterhalt.

Folgendes sollten Sie vor der Anschaffung beachten

Bevor ein Spielhaus realisiert werden kann, muss der Standort bestimmt werden. Erwachsene sollen die Kinder im Auge behalten können und leichten Zugang zu allen Bereichen haben, um jederzeit helfen zu können. Fang- und Klemmstellen müssen nicht nur am Spielhaus selbst ausgeschlossen werden, sondern auch zu den angrenzenden Bauteilen wie Wänden, Decken und Fenstern. Bei der Planung ist es ratsam, Fachleute beizuziehen und auf die Einhaltung der unten genannten Empfehlungen zu achten. Diese beziehen sich auf die Spielplatzgeräte-Norm SN EN 1176. Für weitergehende Informationen zur Ausstattung des Spielhauses mit zusätzlichen Spielelementen verweisen wir auf die bfu-Fachdokumentation 2.025 «Spielräume», die Sie auf www.bfu.ch gratis bestellen können.

Folgende Punkte sollen mit «Ja» bestätigt werden können:

Ja | Checkliste für den Kauf

- Es liegt eine schriftliche Bestätigung des Herstellers vor, dass es am Spielhaus **keine Fang- und Klemmstellen, Spalten und Öffnungen** für Finger (zwischen 0,8 und 2,5 cm) und für Kopf, Hals oder Körper (zwischen 8,9 und 23 cm) sowie **keine Scherstellen und beweglichen Öffnungen** gibt.
- Im Bodenbelag sind die Spalten kleiner als 3 cm.
- Die Bodenplatten der Spielebene sind fest untereinander verbunden und weisen keine Niveauunterschiede auf.
- Es gibt einen fixen Zugang in Form einer Treppe, die mindestens 50 cm breit ist.
- Die Treppenstufen sind rutschhemmend und haben eine Tiefe von mindestens 11 cm.
- Die Vorderkanten der Treppenstufen sind durch Hell-, Dunkelkontraste markiert.
- Die Treppe besitzt auf der ganzen Länge einen Handlauf auf einer Höhe von 60–85 cm (Durchmesser zwischen 3,5 und 4,5 cm).
- Unter der Treppe sind Kopfstoss-Stellen von unten abgeschirmt oder ein Schutz ist angebracht, der Kopfverletzungen verhindert.
- Die Absturzsicherung (Brüstung) der Spielebene ist mindestens 1,30 m hoch oder geht bis unter die Decke.
- Bei Matratzen auf der Spielebene ist die Absturzsicherung (Brüstung) um deren Dicke erhöht.
- Die Absturzsicherung (Brüstung) ist geschlossen oder mit Staketen ausgerüstet.
- Öffnungen in der Absturzsicherung (Brüstung) sind max. Ø 5 cm gross oder verglast, sodass kleine Kinder hindurchschauen können.
- Textile Ausstattungselemente (Kissen, Bettbezüge, Gardinen) bestehen aus schwerentflammaren Stoffen.

Checkliste für das Aufstellen und das Betreiben*

- Das Spielhaus soll so installiert werden, dass ein Verschieben nicht möglich ist.
- Fenster, Glas und Scheiben in unmittelbarer Nähe des Spielhauses bestehen aus Sicherheitsglas (ESG oder VSG bei Absturzgefahr).
- Benachbarte Fenster haben keine oder abschliessbare Griffe oder es werden Öffnungsbegrenzer angebracht.
- Die Decke, unter der das Spielhaus aufgestellt ist, ist ebenflächlich und überall gleich hoch.
- Kinder können abgehängte Decken über der Spielebene nicht aushängen und auch nicht an die Installationsebene darüber gelangen.
- Auf der Spielebene liegen Leuchten und Leuchtmittel, Steckdosen und andere elektrische Installationen wie Rauchmelder und Sprinkleranlagen ausserhalb der Reichweite der Kinder.
- Auf die Möblierung der Spielebene wird verzichtet, es sei denn, die Absturzsicherung geht bis unter die Decke.

*Für Fragen der Arbeitssicherheit nehmen Sie bitte Kontakt mit Suva und EKAS auf.